

Veneto

Zwei Weinanbauregionen des Veneto haben in der Schweiz Bedeutung und Bekanntheit erlangt: zum ersten das Valpolicella-Gebiet. Die traditionsreiche und zugleich klassische Region breitet sich nordwestlich von Verona aus. In dieser Region treffen die frische Brise der Lessinischen Alpen und die warme Luft vom naheliegenden Gardasee aufeinander, was ein günstiges Klima schafft. Es ist diesem milden Mikroklima zu verdanken, dass neben Reben und Oliven auch viele Südfrüchte wachsen, die sonst in diesen Breitengraden nicht mehr anzutreffen sind. Die Weine des Valpolicella können auf eine lange Geschichte zurückblicken. Natürlich haben schon die Römer Weine aus dem «Raetium» getrunken, die süß vergoren und daher transport- und lagerfähig waren. Der heute trendigere Amarone war dagegen bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts unbekannt.

Zwischen Valdobbiadene und Conegliano gibt es ein Weinanbaugebiet, wo seit Jahrhunderten ein schäumender, aromatischer Wein gekeltert wird: der Prosecco. Das hügelige Gebiet um diese Ortschaften gleicht mit seinem Kessel einem natürlichen Amphitheater. Die Rebberge sind extrem steil und nach Süden ausgerichtet. Die Ursprünge der Rebsorte Prosecco lassen sich nicht zurückverfolgen. Trauben wachsen hier aber schon seit Urzeiten – historisch verbürgt sind sie seit 980 vor Christus.